

II. Mitteldeutsches Bundesfesten.

Das war ein frohlicher Anfang, eine gescheiterte Einleitung zum Schützenfeste, jener Fest-Commere, der am Sonntage Abend unter der Leitung des Herrn Landgerichts-Direktors Meier...

Salle und ihren Bewohnern. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen des höchsten Schützenhauptmanns...

Ob der „Wedner“ der durch zwei Musikchöre gefeiert am festlichen Morgen in den Straßen der Stadt ausgeführt wurde, für alle Jemen Namen entwarf, lassen wir dahingestellt...

nie von ihm beugen, bedeutend übertrafen: in er auch nach Seiten der Ausbittung und Kraft hin...

Wasden das Hoch beschleunigen war, ergab Herr Oberbürgermeister dem Herrn Oberbürgermeister...

Heute grüßt am Sankt-Andreas-Heute aus, die alte Stadt. Seht, wie sie in festgebanderter Herrlichkeit sich schmückt hat.

Doch bevor wir zur Beschreibung dieses feierlichen Alles kommen, sei uns verflücht, mit wenigen Worten des Festtages sich zu gedenken, mit wenigen Worten...

Die Krone gezeichnet — es wird ein Säckchen gemacht. Wir ist von einem Gymnasiallehrer glaubwürdig verifiziert worden...

Kleine Mittheilungen.

* (Herr Baron v. W.) In Wiesbaden ist vorgetrieben im Alter von 65 Jahren der künftige Militärminister Baron von W. gestorben. Der Verstorbene war, wie der „Ab. St.“ erzählt, der erste Marine-Kapellmeister er hat es fast in allen den Jahren 1852 und 1853 die ganze Welt umgeleitet...

zum Tode mit einer tödtlichen Aube. Zunächst schlang er die Kette des Rahmes um den Leib seiner Begleiterin und dann sich darauf selbst an das Ende der Kette an...

* Mehrere eine sinnige Verbindung zweier Köpfe, eines russischen und eines deutschen, erzählt die „Bet. Gai.“ folgende hübsche Geschichte aus Kronstadt...

* (Der Eiskaffee.) Das Geschick geht — gottlos — stummlich toll und ist entsetzlich sich der Wirth, der in Dien ein ziemlich bestimmtes Gehalt sein eigen nennt...

* (Eine Mieses-Tradition) wird in folgendem der Straß. Hof aus der Schweiz gemeldet: Ein räuberischer Vorgang wieder sich am Montag des 24. Juli am Meer bei Viel ab, ohne daß die Behörden vernünftiger Weise eingegriffen...

* (Gegen die Skatipiel-Manie in Deutschland) finden wir in den „Grenzboten“ folgende Mittheilung: Nachdem es festgestellt worden, freit das Skatipiel den Charakter einer gelegentlichen harmlosen Unterhaltung mehr...

der Wirth, der in Dien ein ziemlich bestimmtes Gehalt sein eigen nennt, sich einen Eiskaffee stellen lassen wollte, um am nächsten Morgen zu trinken...

nicht erdenklichem Misfall hin; seine Gewandtheit im künftigen Schnellen verdient besondere Empfehlung. — Der gute Conrad, welcher die Gesellschaft beim ersten Auftritte nach, läßt sich einen regen Beifall der Vorstellungen vorzuziehen.

[Güter Schumann.] Die zum Benefiz für die Gutsbesitzer Schumann, Friedrich, Maria und Maria, deren Mütter, Ernst und Maria, angelegentlich Gala-Vorstellung am vergangenen Sonnabend gefallte sich auf einer solchen im vollen Sinne des Wortes; trotz des unangünstigen Abends, da die Vorliebe des Bundesbüchsen-Tändlers auf den Beifall losde, hatte sich doch ein solches hübsches Aufwuchs zu erzielen, und die Zuschauer nahmen des ihnen Gebotenen mit umso größerer Begehrung auf, als die Direction es verstand, den schon bekannten Nummern ganz neue hinzuzufügen und die schon Bekannten durch neue Pläne zu fesseln. Von den Benefizisten führte Herr Ernst Schumann die deutsche Sprachschule mit englischen Vokallisten vor; sein Vortrag mit drei Pferden hinter wie neben einander war eine hübsche, namenerregende Vorstellung; nicht minder bewunderten wir das Carrousel der acht Hahnenhähne, die von Herrn Max Schumann dirigiert waren und vorgeführt wurden, die letzten drei Hahnen liefen das ganze in Wiederholung auf zu bewundern je Gelegenheit hatten, und machten ihrem Meister und Zuseher alle Ehre. Die zweite vortreffliche Vorstellung der arabischen Fuchshöhle Damiani, den Herrn Max Schumann vorträte, und das Feuerwerk Schiller unter der Leitung Schumann während eines Sturms und gewaltig, mit der er uns verwöhnt hat. Die reichlichen Blumenpenden und der lebhafteste Verlauf zeugte bis von der Beifolgschaft, deren sich die Künstler-Gesellschaft zu erfreuen haben. Von den übrigen Künstlern und Leistungen, die zum Gelingen des Abends beitragen, sei noch besonders bemerkt, daß Herr Ernst Schumann während eines Sturms und gewaltig, mit der er uns verwöhnt hat. Die reichlichen Blumenpenden und der lebhafteste Verlauf zeugte bis von der Beifolgschaft, deren sich die Künstler-Gesellschaft zu erfreuen haben. Von den übrigen Künstlern und Leistungen, die zum Gelingen des Abends beitragen, sei noch besonders bemerkt, daß Herr Ernst Schumann während eines Sturms und gewaltig, mit der er uns verwöhnt hat. Die reichlichen Blumenpenden und der lebhafteste Verlauf zeugte bis von der Beifolgschaft, deren sich die Künstler-Gesellschaft zu erfreuen haben.

[Jugendlicher Schwinder.] Gestern kam zu der Frau eines hiesigen Gastwirts, der noch ein zweites Geschäft führt, ein etwa 13 jähriger Knabe und gab an, von dem Gedanken geschickt zu sein mit dem Aufzuge, er solle sich Geld zu 3 Risten Cigaretten a 6 Mark und außerdem Fleischwaaren geben lassen, die er nach dem andern Geschäft zu tragen habe. Der Knabe erhielt, da er sehr bestimmt auftrat, das Gemüthsge und entfernte sich. Bei späterer Nachfrage erfuhr die Frau zu ihrem Schrecken, daß sie einem Schwinder zum Opfer gefallen. Der Versteher, der inzwischen ermittelt worden, ist ein 13 jähriger Schulknabe von hier, der Sohn einer anständigen Familie.

[Feldschützen (im Beamte)] Feldschützen, wenn sie auch ohne Gehalt, sondern nur gegen Bezug der militärischen Gehältern von der Behörde angestellt sind, sind nach einer ergangenen Verfügung als Beamte zu betrachten. Bei dieser Gelegenheit wurde ausgesprochen, daß als Beamter Jeder, der in geistlicher Weisung dazu berufen, als Organ der Staatsgewalt unter öffentlicher Aufsicht für die Zwecke des Staates thätig ist, zu betrachten ist, also die Beamtenverhältnisse durch den Nachweis eines solchen Gehaltes nicht ausgeschlossen sind.

[Hoher Patron.] Am Sonnabend Abend schlug ein junger, inzwischen ermittelter Mensch, angeblicher Arbeiter, eine ruhig sitzende Weib auf dem Hinterkopfe an der Glandatzenstraße gehende Frau mit der Faust herauf ins Gesicht, daß diese zur Seite und mit den Oberarmen in das Schaulocken des Conditor Schindler'schen Ladens stürzte. Die Schwere wurde sehr tollkühn. Der hohe Patron besah die Frechheit, indem ihm folgende Mann, der seinen Namen ermitteln wollte, an der Ludwigsstraße anzugreifen und ihn zu mißhandeln. Die Sache ist zur Anzeige gebracht.

[Polizeinrichten.] Am 27. ds. Mts. wurde einem polnischen Arbeiter in einem Viehhändler in der Magdeburgerstraße ein Leberzettel sowie der Heilefasser enthaltend eine 12 wache Hölle, eine Weite, drei feine Hemden, mehrere blaue Schürzen, ein Kasack, 35 Mark Geld und Legitimationspapiere, gefahren einen Handwerker in einer hiesigen Herberge 15 Mk. Geld gestohlen. In beiden Fällen sind die Thäter ermittelt und verhaftet. — Während des Festzuges wurden aus verschlossener Wohnung im Grundstück Laurentiusstraße 17 Mark 33 entwendet.

Stadtsamrat Halle a. S., Meldung vom 28. Juli.

Aufgehoben: Der Verleumdungsbeachtete Adolf Hülshaus, Mühlberg und Friederike Martha Schmalz, Zörnerplatz 13.
Geschickungen: Der Kellner Theodor Paul Schreier, Reichstr. 5. und Christiane Friederike Auguste Knudsen, Brandenburgerstr. 12. — Der Archidialonus Johann Georg Amadeus Walme, Domnisch und Johanne Wilhelmine Margarethe Geyer, Reichstr. 35. — Der Maschinen-Zechmeister Wilhelm Richard Max Niernert, Magdeburger und Vertha Marie Julie Trolle, Leipzigerstr. 62. — Der Feiler Carl Louis Reichardt, Merseburgerstr. 42 und Johanne Auguste Noebeling, Domplatz 8. — Der Schlossermeister Johann Wilhelm Carl Garbow und Auguste Wilhelmine Vertha Rastke, Brunneng. 2. — Der Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Hartmann, Wörmlichstr. 31 und Johanne Hiedemann, Wörmlich. — Der Sandarbeiter Johann Morawitz und Johanne Magdalena Schymon, Schmiedestr. 12. — Der Sandarbeiter Friedrich Carl Meyer und Wilhelmine Agathe Marie Schindler, 11. — Der Schuhmacher Johann Carl August Weide, Tribel 11 und Julie Emma Werner, Lindenstr. 9/10. — Der Schlosser Carl Franz Hermann Heidrich, Leipzig und Theresie Louise Emma Werner, Seife 3.
Geboren: Dem Kaufmann Hermann Stempel 1 S. Siegfried, Meißnerstr. 17. — Dem Kaufmann Ludwig Bogler 1 S. Lucie Mariame, Albrechtsstr. 28. — Dem Kohnheller Carl Adolph 1 S. Emilie Marie Martha, Bergg. 4. — Dem Maurer Richard Gnte 1 S. Carl Richard, Bergg. 3. — Dem Zimmermann Friedrich Hermann 1 S. Albert Carl, Schindlerstr. 28. — Dem Schneider Josef Urban 1 S. Gustav, Sommerg. 10. — Dem Maurer Carl Berger 1 S. Auguste Gise, Selbst. 6. — Dem Schmeider August Carl 1 S. Margarethe Gertrud Wilberga 4. — Dem Schlosser Hermann Simon 1 S. Anna Barbara, 1. — Dem Schlosser Johann Georg 1 S. Otto, Damm 3. — Dem Schlosser Nicolaus Heineke 1 S. Auguste Maria, Thurmstr. 27.
Verstorben: Des Schneidmeisters Otto Schlegel 8. Mar

27. d. M. 26 T. Marktberichter. 48. — Des Generalrichters Friedrich Quatour S. Paul 13 S. 3. M. 13 T. Markt. — Des Handarbeiter Carl Voigt 1 S. Maria 11 M. 10 T. Külleng. 5. — Der Tischlermeister Ernst Janzenbach 55 S. 4. M. 7 T. Schindlerstr. 5. — Des Tischlers Albert Richter 2. Wilhelm Paul 3 M. 1 T. Lindenstr. 13. — Des Schmiedemeister Carl Schade 2. Paul Otto 9 M. 7 T. Wörmlichstr. 30e. — Des Locomotivführers Friedrich Heide 1 S. Gise 2 M. 29 T. Merseburgerstr. 30. — Des Weidmanns Emil Werner S. Otto Walther 10 M. 26 S. Fienbergstr. 27. — Des Baumtischlers Wilhelm Richter Hermann 1 S. Auguste Gise, Lindenstr. 13. — Des Handarbeiter Carl Heinrich Hermann 1 S. Gise 5 M. 3 T. ar. Marktstr. 1. — Des Ladners Julius Jurisch 1 S. Margarethe Bally 1 S. 3 M. 6 T. alter Markt 33.

Stadtsamrat Giebichenfelden, Meldung vom 28. Juli.

Geschickungen: Der Schriftführer A. K. S. Modert und M. A. Kühne, ar. Weinstr. 7. — Der Maurer M. S. A. Kolbe, Sobierstr. 16 und 3. G. S. P. Age, Dönglerstr. 11. — Geboren: Dem Fabrikarbeiter H. A. Deter 1 S. Auguste, 11. — Des Maurer A. Goule 6 M. 13 T. Tribelstr. 7. — Des Maurer A. B. 26. Reuber 5 M. 14 T. Wörmlichstr. 12. — Des Handwerksmann G. P. A. Weide 6 M. 28 T. Sobierstr. 11. — Des Seiler D. Reiting 1 S. 3. M. 26 T. Sobierstr. 20.

Verbreitung und Nachbarparaten.

Gefahren. 30. Juli. (Brandstifter. — Dieb.) Vor einigen Tagen brach, wie bereits mitgeteilt, im Gehöft des Herrn Gustav-Friedrich Böcher in Hedenleben Feuer aus, das dem hiesigen Schaden anrichtete. Es wurde jedoch Brandstiftung vermutet und es ist in den Gemüthern des Herrn Gerdemann Breuer hierseits gelungen, den Thäter in der Person des sechs-jährigen Schulknaben Paul Bruchmann dabeisitz zu ermitteln. Derselbe hatte sich, vor er eingeschlichen, Streichhölzer aus der Wohnung seiner Eltern verfertigt, einiges Stroh auf der Straße zusammengelesen und dasselbe in dem zum Küllerschen Gute führenden Thore angezündet. Dadurch geriet das innerhalb des Hofes liegende Stroh in Brand, der sich mit großer Schnelligkeit über die dortigen Gebäude und Schälle verbreitete. Die Gesehnde sind kühnlich nicht dem darin aufbewahrten nicht unbedeutenden Vorrath an Kleid. Stroh und Roggen vernichtet; das Vieh konnte noch gerettet werden. — Am Sonnabend wurde auf hiesigen Wochenmarkt den Wäldern Schreier und Kellner Freitag und Samstag, der Wäldern immer dem Abend geschloßen 3 Stunden lang, am Abend gelang es den Vermittlungen der Sicherheitsbehörde den Dieb in der Person eines 13-jährigen Knaben, hierseits in der Halle'schen Straße wohnhaft und als Bagabund b. Mann, abzuweisen, und ihm das Gehöft abzunehmen. Der, so hoffnungslos wurde, hat heute Vormittag mit dem Gehöft auf der Nachbarhöfchen herungelassen und im Begriffe, nach Halle zu weiterzufahren, als ihn das Verhängnis ereilte. Der Versteher ist sofort verhaftet worden.

Quereifer. (Zur Landtagswahl.) In einer hier stattgefundenen Vertretungsmänner-Conferenz wurde Herr Franz Kneiselschicht zum Kandidaten der deutsch-freiwirtschaftlichen Partei für die Landtagswahl ausgehelt und diese Auffassung von Candidaten acceptirt. Die Zustimmung des Merseburger Kreises sollen den anderen Candidaten nominiren.

Rouneburg. 28. Juli. (Drei Bauerngüter) in dem benachbarten Gauen sind in verangeneher Nacht niedergefallen. Das Feuer erlosch um halb 1 Uhr im Gute des Detlevs Brämlich und ergriff die Anwesen der Gustav-Friedrich Appold und Benold; bis heute früh 6 Uhr waren alle 3 Güter vollständig eingeäschert. Das Vieh konnte sich auf ein paar Schweine in Sicherheit gebracht werden.

Geizig. 28. Juli. (Metharm.) Der heute neugegründete Natur-Metharmus für das Jahr 1888/89 ist Medicinalrath Dr. med. Franz Hofmann, Professor der experimentellen Zoologie und Director des hygienischen Instituts.

Goslar a. Harz. 26. Juli. (Heidelbeeren und Himbeereeren.) Die Heidelbeeren- und Himbeereeren auf unseren Sandbergen ist im Gange. Beide Beereeren sind froh der vorzüglichen Boden in, wo sich die Beeren befinden, sind, doch erdigen sie, was noch natürlich ist, nicht zu zureichend in so sonnenreichen Sommern. Fünf Acker Heidelbeeren werden mit einer Mark bezahlt; ein Acker Waldhimbereeren kostet 25, ein Acker Gartenhimbereeren 30 Rth., doch wird der Preis, je nach Boden, bis zu 40 Rth. anzuwachsen können. — Die Waldbeeren, wozu auch die jetzt kommenden Kronens- und Brombeeren gehören, liefern, wenn sie gut geerntet, unsere ärmeren Bevölkerung eine nicht zu verachtende Einnahme, denn ohne große Mühe kann eine ganze Beereerenzeit, welche auch den Stand der Beeren im Gebirge wissen muß, täglich 2 Mk. und mehr verdienen.

Gundel und Vereyer.

Petersburg. 28. Juli. Nach einem heute veröffentlichten Geleze unterliegen in ostindischen Häfen des Stillen Oceans aus dem Auslande eingeführter Zucker, Syrup, Confituren, Chokoladen, Wafl, Rum, Brannwein, Aquavente, Weine, Bier und Porter denselben Zölle, wie im europäischen Auslande.
Magdeburg. 28. Juli. (Hundersteuer.) Kornsteuer ercl. von 86%, — Kornsteuer ercl. 92%, 23. 90. Kornsteuer, ercl. 88% Rendem. 22. 80. Nachprodukte ercl. 75% Rendem. 18. 90. Still. Breite theilweise nominell. Gem. Mafstunde mit Maß 23. 25. Gem. Maß 1. mit Maß 27. 20. Mühlz. Roggenstr. 1. Rendem. Rendem. 1. a. 2. August 13. 87, bez. 17. August 13. 95 bez. und Dr. Oktober-December 12. 37. 62. und 68. November-December 12. 35 bez. Stetig, ruhig.

Vermischtes.

Das neue Reichstagsgebäude, dessen Bauplan in diesem Jahre zur Hälfte abläuft, und das mit seinem riesigen Mauerwerk jetzt alle sonstigen Berliner Baudenkmale in den Schatten stellt, ist im Hofbau schon fast vorgedritten, daß noch im Laufe des gegenwärtigen Baujahres die Krönung des Gebäudes mit dem Kupferhelm, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse das zwischengetreten, wird erfolgen können. Mit dieser Krönung des Gebäudes, die den gewaltigen Bau äußerlich erst zur Geltung bringen wird, soll, wie die „Staatsbürger-Zeitung“ hört, eine sogenannte Richterfeier verbunden werden, bei der das Reich als Gesagter malter wird. Wahrscheinlich werden zu dieser Feier Einladungen außer an die Bundesregierungen auch an die sämtlichen Reichstagsabgeordneten ergehen, wenn nicht, was keineswegs ausgeschlossen erscheint, die Feier überhaupt auf eine Zeit verlegt wird, wo der Bundesrat und Reichstag zu ihren gewöhnlichen Sitzungen in Berlin versammelt sind.

Nennen in Charlottenburg. Einen erschütternden Unfall hatte leider der gestrige Rennstag in Charlottenburg im Gefolge. Für die zweite Nummer, das Schwere

Jagd-Rennen, flogen 4 Herren in den Sattel, unter ihnen Rittermeister von der Otten vom Garde-Kavallerie-Regiment auf seinen alten „Tourist“. Der überaus behetzte und von regem Sportstimm erfüllte Offizier hatte die Straße bis zur vorletzten Hürde glücklich abgelaufen und sah hier ganz wie der Sieger aus, als sein Pferd mit ihm losfuhr und einen so schweren Sturz that, daß Rittermeister von der Otten leider augenblicklich verstarb; ebenso war „Tourist“ auf der Stelle todt; die Stimmung auf dem Rennplatz war in Folge dessen eine sehr gedrückte.

Ein Zusammenstoß auf dem Meere. Der am Mittwoch Abend in Duxenstein angelegte Dampfer „Germania“ überbringt Berichte über den am 14. d. auf der Höhe der neunundfünfzigsten Küste stattgehabten Zusammenstoß zwischen dem norddeutschen Lloyd-Dampfer „Julda“ und einem französischen Schooner, der mit seiner ganze 20 Klappe starken Mannschaft unterwegs. Die von Bremen nach Rempor unterwegs befindliche „Julda“ war in Folge eines dichten Nebels mit halber Dampfkraft. Nicht los näherten sich die Liniere eines Fährschiffes, aber eher der Dampfer seine Maschinen arbeiten lassen konnte, hatte er sich dem Schooner genähert, der mit aufgerolltem Segel und seinen Bug dem Dampfer zugewandt vor Anker lag. Ein Mann, benachrichtigt die Mannschaft von ihrer Gefahr, und als derselbe auf das Verbot des Schooners zurück, Die Matrosen des Dampfers arbeiteten rückwärts, aber eine hohe Woge ergoß sich über den Schooner, der zu sinken schien; die meisten Matrosen hatten sich in der Fährwerk geschlicht, allein ihre Hilfe konnte erlangen, als der Nebel sich über das Meer zertheilte. Die Boote der „Julda“ wurden herabgelassen und freizun, die Stelle herum, aber da weder etwas von dem Schooner, noch dessen Mannschaft sichtbar war, setzte der Dampfer seine Reise fort.

Ein Vulkan in Japan. Ein Drahtbericht des „Standard“ aus Sangatä übermittelte Einzelheiten über den jüngst gemeldeten Ausbruch eines Vulkans in Japan. Der Ausbruch ereignete sich in der baltischen Region Bandaitan, 50 Meilen von Yokohama. Dabei wurden mehrere Personen getödtet, darunter 100 Heubinder der japanischen Gabel, und mehrere Dörfer sind zerstört worden. Es hat sich ein neuer Krater gebildet, der fortgesetzt Feuerspeien und Lava auswirft.

Sehte telegraphische Nachrichten.

Rom. 30. Juli. (Drittes Telear 4 Tage.) Kaiser Wilhelm antwortete telegraphisch auf den Gesandtschaftsbericht des Papstes: „Wahrhaftig bewegt von der Teilnahme Eurer Geliebtheit anlässlich der Geburt meines jüngsten Sohnes, bitten wir den Ausdruck der Dankbarkeit, welche uns die unverweillichen Beweise der aufrichtigen Zuneigung entgegenzunehmen.“

Rom. 29. Juli. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht ein Resümee der vom Ministerpräsidenten Crispien betreffs Maßregeln an die Vertreter Italiens im Auslande gerichteten, zur Mittheilung an die betreffenden Regierungen bestimmten Noten. Danach wird in der ersten Note unter Hinweis auf die heiligsten Verpflichtungen in Vösten, der Herzogin, Capern, Bulgarien und Tunis ausgeführt, daß, selbst wenn die Umahme der französischen Regierung von dem Vorbehalten der Kapitulanten in Maßnahme richtig wäre, daraus doch für Italien keine Verpflichtung Resultat würde, die ausländischen Unterthanen über die Schutzverhältnisse in Maßnahme ohne Einmischung ihrer betreffenden Regierungen der Leistung von Manipulationen nicht zu unterziehen. Das der Türkei und Ägypten gegenüber bestehende Recht der Kapitulanten habe ebenfalls aufgegeben, die Staaten Maßnahme in Besitz genommen, und dort eine vortreffliche Verwaltung eingelegt habe, welche alle für die Duldung und die Unparteilichkeit der Behörden wünschenswerthe Garantien bietet. In einer zweiten Note wird nachgedeutet, daß die juristische Lage in Maßnahme dieselbe, wie an anderen Punkten der Ostküste Afrikas, durch ihren Status nicht etwa durch die Verhältnisse der Kapitulanten, sondern nur durch die Verhältnisse der Kapitulanten zu bestimmen genöthigt habe — von Frankreich, das, wie es scheint, in der rechtlichen Fortsetzung der eigenen Macht erkläre. Der große afrikanische Kontinent bietet doch hinreichenden Raum für eine legitime Thätigkeit und die civilisirten Völker aller Mächte. Die Occupation Maßnahme trage durch die Verhältnisse, unter denen sie sich vollzogen habe, und dadurch, daß alle durch die Berliner Konferenz geordneten Bestimmungen erfüllt worden seien, alle juristischen Merkmale einer legitimen und unbedenklichen Besitzergreifung an sich.

Wien. 29. Juni. Der deutsche Gesandte bei der päpstlichen Kurie, von Schlozer, ist heute Vormittag aus Rom hier angekommen. Derselbe wurde vom päpstlichen Nuntius Galimberti am Bahnhof empfangen und rühr in besten Entbete nach seinem Abtheilungsquartier im Hotel Imperial. Herr von Schlozer ist vom Nuntius Galimberti auch für heute zum Dinner geladen und wird sich dem Vernehmen nach einige Tage hier aufhalten.

Paris. 30. Juli. Anlässlich der Enthüllung der Statue des General Mennier fand gestern in Tours im Saale des Theaters zu Ehren Menniers ein Bankett statt, an welchem 350 Personen theilnahmen. In der Antwort auf die Toast des Mennier's von Tours trugte Mennier auf die alte Armee, welche Frankreich den Ruhm erworben habe, ebenso wie auf die neue, welche Frankreich zuverliefen einflöße und ihm den Frieden sichere.

Petersburg. 29. Juli. Der König von Griechenland ist heute in Kaniolovst angekommen.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblatts.

Mittelmäßig des Festen für den 31. Juli.

Etwas auffrischender Südwestwind, zunehmende Bewölkung, warm mit Regen.

Dat.	Std.	Barom. red. on.	Thermometer nach Celsius/Reaum.	Feuchtigkeit Luft %	Wind.	Wetter.
29.7.	8 Uhr	747.0	+15.0 +12.0	72	SW.	wolfg.
30.7.	1 Uhr	750.0	+16.3 +13.0	68	SW.	besgl.
30.7.	1 Uhr	748.8	+24.4 +19.5	50	SW.	st. hefter.

Wasserstände. Am 30. Juli. Halle Unterpegel + 1.4. Am 29. Juli: Trositz + 2.10. Galbe Dörspegel + 1.89. Unterpegel + 90. — Dresden — 0.80. Magdeburg + 1.89.

